

Diabetesversorgung – 5 Punkte für ein gutes Leben

Laut der Studie „Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ des Robert Koch-Instituts von 2012 haben 7,2 Prozent der Bevölkerung einen bekannten Diabetes und zusätzlich bis zu 2,1 Prozent einen unentdeckten Diabetes. Dies entspricht rund 7,5 Millionen Betroffenen in Deutschland. Jahr für Jahr kommen mehrere hunderttausend Neuerkrankungen hinzu. Diabetes ist heute die teuerste chronische Erkrankung. Verantwortlich dafür sind insbesondere die hohen Kosten für diabetesbedingte Komplikationen und Folgeerkrankungen.

Vor diesem Hintergrund muss die Volkskrankheit Diabetes einen höheren Stellenwert erhalten. Aufklärung, Prävention, Früherkennung und Behandlung des Diabetes sollten politische Priorität genießen und im Programm der Bundesregierung fest verankert werden. Die folgenden fünf Punkte werden hierfür angeregt:

- 1. Diabetesstrategie für Deutschland.** Die Festlegung von Versorgungszielen (Senkung des Erkrankungsrisikos, Früherkennung, bedarfsgerechte Therapie, Vermeidung von Folgeschäden) sollte mit einem regelmäßigen Monitoring über den Grad der Zielerreichung verbunden werden. Hierfür sind die Versorgungsforschung zu intensivieren und systematische zeitnahe Berichtssysteme zu etablieren. Die Komplexität des Diabetes erfordert ressort- und sektorenübergreifende Lösungsansätze. Wir brauchen eine nationale Diabetesstrategie.
- 2. Früherkennung stärken.** Je früher ein Diabetes erkannt wird, umso besser kann er behandelt werden; Folgeerkrankungen lassen sich vermeiden. Daher sollten im Rahmen der bestehenden Früherkennungsprogramme Blutzuckerwerte und das individuelle Diabetesrisiko mit geeigneten labordiagnostischen Verfahren regelmäßig bestimmt werden. Die heutige Ausgestaltung der Früherkennung entspricht nicht mehr dem Stand der medizinischen Erkenntnisse und bedarf der Weiterentwicklung.
- 3. Selbstmessung als unverzichtbarer Bestandteil des Diabetesmanagements.** Diabetiker erhalten durch die Glukose-/Blutzuckerselbstmessung eine unmittelbare Rückmeldung, wie sich bestimmte Verhaltensweisen auf ihren Zuckerspiegel auswirken. Patienten können somit in Eigenverantwortung aktiv werden und ihre Verhaltensweisen im Rahmen der Diabetes-therapie anpassen. Mit den Messdaten erhalten Ärzte wiederum entscheidende Informationen, um Therapieanpassungen vorzunehmen. Letztlich ermöglicht die Selbstmessung den Menschen mit Diabetes, mit ihrer Erkrankung gut zu leben und so gesund wie möglich alt zu werden. Deshalb muss der Patient zusammen mit dem behandelnden Arzt ausreichende Wahlmöglichkeiten des für ihn richtigen und passenden Messsystems haben. Das Messsystem ist insofern kein beliebig austauschbares Produkt. Der erfolgreiche Einsatz hängt vielmehr von Faktoren wie z.B. dem Alter und den individuellen Fähigkeiten des Patienten sowie vom sicheren und eingeübten Umgang mit dem Messgerät ab. Eigenverantwortung benötigt Entscheidungsfreiheit.
- 4. Qualität zählt.** Für das erfolgreiche Diabetes-Selbstmanagement ist eine schnelle, präzise und den aktuellen Qualitätsstandards folgende Messtechnik von zentraler Bedeutung. Aber Qualität geht über die Erfüllung technischer Normen und Standards hinaus. Messsysteme müssen für den Patienten gut handhabbar sein, mit Schulungs- und Serviceprogrammen

verknüpft sein und Versorgungssicherheit durch stetige Verfügbarkeit von Geräten und Zubehör garantieren. Der Fokus auf den niedrigsten Preis greift zu kurz. Kosteneinsparungen in der Hilfsmittelversorgung dürfen nicht zu Lasten der Versorgungsqualität gehen.

5. **Diabetes braucht Digitalisierung.** Die kontinuierliche Gewinnung von Daten (Glukose-/Blutzuckerwerte, Insulindosen etc.), ihre Dokumentation und die Auswertung sind bei der schnellen und effektiven Therapieanpassung essenziell. Die Möglichkeiten der Digitalisierung (eHealth, mHealth) bieten Patienten und Ärzten enorme Chancen und können die Qualität der Diabetesbehandlung steigern. Die Industrie entwickelt hier neue technische und patientengerechte Lösungen. Diese verbessern die Kommunikation zwischen Arzt und Patient und erleichtern durch aktuelle und verknüpfte Informationen das Diabetesselbstmanagement. Der Zugang zu digitalen Anwendungen ist zu fördern, ihre Erstattung im Leistungskatalog der GKV ist sicherzustellen.

August 2017